



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

AMERIKA: Wachsender Hunger nach Gott unter den Studenten

Vom 6. auf den 10. Februar 2006 nahmen Hunderte von Studenten (völlig ungeplant) an fortlaufenden Gebetstreffen in der Kappelle am Asbury College in Kentucky (USA) teil. Als die Studenten zum Montagmorgen-Gottesdienst eintrafen, war die Gegenwart Gottes so stark spürbar, dass sie nicht aufhören konnten mit Lobpreis, Weinen und Gebet. So fuhren sie mit dem Treffen während der ganzen Woche bis Freitagnacht fort.

"Gottes Wille hat uns einfach überwältigt", sagte Michael Spann, ein Student. "Menschen wurden mit einer tiefen Sehnsucht nach Gott erfüllt, ich kann es nicht einmal genau beschreiben. Ich wollte einfach nicht weggehen, bevor ich fühlte, dass der Herr in mir so wirken konnte, wie er es wollte."

Menschen aus der kleinen Stadt nahe der Universität von Asbury hörten von diesen ausgedehnten Versammlungen und kamen ebenfalls herbei. Ein Kleinhändler aus der Nähe lieferte Getränke und Snacks, nachdem er gehört hatte, dass die Gebetstreffen nonstop auf dem Campus stattfanden.

Dies ist nicht das erste Mal, dass Asbury eine "Erweckung" erfuhr. Am 3. Februar 1970 übernahm der Heilige Geist einen Gottesdienst in der Kapelle, der dann anstatt die geplanten 50 Minuten 185 Stunden ohne Pause andauerte und während Wochen mit Unterbrechungen weitergeführt wurde. Dieses Ereignis breitete sich auf mehr als 130 US-Universitäten sowie weitere Nationen aus.

Jaeson Ma von "Campus Church Networks" – ein Dienst, der Gemeindegründungsbewegungen an amerikanischen Universitäten initiiert – erhielt Berichte von über 40 Universitäten aus der ganzen Nation, welche 24-Stunden Gebetsräume eingerichtet haben. Er spricht von einem Geist der Buße, des Bekennens und der Errettung. Auch fanden Heilungen statt.

Quelle: Asbury College, Campus Church Networks, Charisma

Berichte: www.asbury.edu/press/catalyst06 und www.40daysofprayer.blogspot.com

INTERNATIONAL: Gebet breitet sich wie ein Waldbrand unter jungen Menschen aus

In einigen Nationen breitet sich Gebet wie ein Waldbrand aus, besonders unter der jungen Generation. In den letzten drei Jahren haben über 100 einzelne Gebetstreffen auf den Philippinen stattgefunden, bei denen sich jeweils bis zu 6000 junge Menschen bekehrten. In Brasilien plant Tribal Generation – eine Gemeindegründungsbewegung, die von jungen Menschen geleitet wird – 1000 Gebetsräume mit 24-Stunden-Fürbitte im ganzen Land verteilt zu starten.

In Indonesien, der größten islamischen Nation, arbeiten Christen darauf hin, "Türme" von 24-7 Gebetstreffen in über 500 Städten aufzurichten. Sie haben bereits 50 da-

von begonnen. Einer steht in Banda Aceh, wo der Tsunami vor über einem Jahr viel Verwüstung angerichtet hatte. Sie planen dabei, über fünf Millionen Fürbitter zu mobilisieren und arbeiten darauf hin, dass ihre Nation christlich wird.

Quelle: Interprayer und Tribal Generation

TANSANIA: Am Fuß des Berges Kilimanjaro: Gott bewegt sich unter den Masai

Tansania ist die Heimat von einem der "afrikanischen Kronjuwelen", dem majestätischen 5'895 Meter hohen Kilimanjaro. Aber am Fuß des höchsten Berges von Afrika erhebt sich etwas noch Majestätischeres: Die Stimmen eines alten Volksstammes preisen den Herrn. Tansania ist Heimat von Tausenden von Menschen aus dem Stamm der Masai. Die hochgewachsenen, schlanken athletischen Menschen dieses Kriegerstammes waren einstmals immun gegen das Evangelium. Nun erleben sie eine Erweckung und geben ihre heidnischen Praktiken und Traditionen auf.

"Wir haben Jesus als unseren Retter akzeptiert, und mehr und mehr Menschen wenden sich Gott zu," sagt Paulina Lysa, eine der Masai-Leiter. Michael Lomayani, ein Masai-Hirte, rief aus: "Ich bin gerettet! Ich bin wiedergeboren! Die Ketten der Gefangenschaft wurden entfernt!" Während Jahrhunderten haben diese Ketten die Masai an gefährliche religiöse Traditionen gefesselt. Polygamie, Promiskuität, Ehebruch, Zauberei, und männliche sowie weibliche Beschneidung waren Bestandteil des Stammeslebens. Aber je mehr Jesus Christus als Herrn angenommen haben, desto mehr wurde mit Götzendienst und alten Traditionen gebrochen.

Einer der Hauptursachen für die Ausbreitung von HIV unter den Masai war der Esoto-Tanz; eine Feier, welche Erwachsenwerden und Fruchtbarkeit durch den Austausch von Ehefrauen untereinander zelebriert.

Durch den Einsatz christlicher humanitärer Arbeiter, die den Masai den Wert von Abstinenz und der Liebe Christi beigebracht und dadurch den Lebensstil des Esoto-Tanzes in Frage gestellt haben, wurde diese Praxis in den meisten Maisaidörfern eingestellt.

Mit der Erweckung hat auch die die moderne Welt der Technik die Masai eingeholt. Heute kann man, wenn man durch die Felder von Ostafrika geht, einen Masai unter einem Akazienbaum antreffen, der in ein Mobiltelefon spricht und andere ermutigt, ebenfalls Christus nach zu folgen.

Quelle: www.cbn.com/cbnnews/CWN/010613masai.asp

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend. Die nächste Ausgabe erscheint in der 10. Kalenderwoche.